

Die Ameise und das Blatt

Ein welches Blatt bewegt sich.
Es fliegt durch den leichten Wind,
Transportiert durch die Zeit lang.
Sein Flug endet auf dem Grund
Neben alle seinen Zwillingen.
Der alternde Baum achtet auf sie
Und die Blätter hören nicht auf zu fallen.

Ein welches Blatt bewegt sich.
Es wird transportiert.
Eine Ameise trägt es,
Geht bis zu sich.
In den infernaln Ameisenhaufen
Jeder arbeitet,
Um gut am Abend zu essen.

Rachel Poymidian

Die Kiefer

Auf einem stillen Strand
Eine Kiefer
Hängt über die See
Die See
Klarer und lebendiger Spiegel des Lebens
Gischt, Fische, Sternenhimmel und Muscheln
Abfälle, Hitze, Wolken und Zerstörung

All diese Phänomene kannte die Kiefer nicht
Ein Krach, die Ruhe verschwindet
Nur ein Krach,
Um alles zu ändern
Das Spiegelbild wir immer größer
Und das Wasser trüber
Bald ist die Kiefer nur noch ein toter Ast

COURADES Magali RODRIGUES Sophie

Wiedergeburt

Ein ungewollter Sturm
Diese wilde Kraft
Die man widerwillig verlässt.
Ein toter Ast schaukelt
Auf den Wellen. Ewig.
Der Nebel versteckt die Felswände.

Da kommt die Sonne.
Die Regenbogen nach dem Gewitter
Die Gebirge kommen wieder. Größer. Höher.
Eine traumhafte Landschaft
In der meine Seele sich widerspiegelt.
Die Knospen erscheinen im Wald
Neue Blumen, neue Liebe. Frühling

Lilah Immrechts und Camille Pucheu

GEWITTER

der fieberhafte Flügelschlag eines Schmetterlings.
die dicken Wolken wie ein samtiger Schleier
schwarz auf der Seeoberfläche.
ein Sonnenstrahl auf dem Flügel eines Schmetterlings.
lautlose Atmosphäre.
unter dem hoffnungslosen Himmel
der fieberhafte Flügelschlag eines Schmetterlings.
donner und Dauerregen,
zeichnen auf dem See
aufeinanderfolgende Kreise,
die sich abwehren, multiplexeren und untertauchen
der fieberhafte Flügelschlag eines Schmetterlings.
die scharfen Wassertropfen
bestreuen die Oberfläche mit Goldstaub.

ENORA DOXIS
ZAZIE REMAZEILLES

NICHTIGKEIT

Mit weißem Schnee fallen,
Und unermesslich mit Edelweiß;
Das Gebirge in dem See,
Die Spiegelung der Wolke;
Und eisig von Kummer,
Frieren meine Tränen ein,
In dem unendlichen Tal.

Mit weißem Schnee fallen,
Der Winter kommt ohne Gnade.
Einsamkeit überfällt die Menschen,
Im Schatten des Zweifels,
Werden Hoffnungen geboren,
Der Himmel ist jetzt klar,
In dem unendlichen Tal.

Elsa Varachaud

Mein Gedicht

Die wunderschöne Natur,
Die Bäume und Äste,
Die Gebirge hinter den Seen,
Die Sterne im Himmel.
Mein Spiegelbild im Wasser,
Aber es ist nur ein Trugbild,
Und alles wird verwischt.

Es fängt an zu schneien,
Alles verblüht, und wo
Den Sonnenschein,
und all das Leben ?
Alles wird vergraben,
Überhüllt von Schnee
Alles fängt wieder vom Anfang an

Anis Mahroug und Martin Noé

Gesicht im Wasser

Ich drehe mich und sehe
Dein Gesicht im Wasser.
Es fließt und zufällig zeichnen
Formen, die mir bekannt sind
Deine Züge.
Ich schaue nach oben,
Du bist noch da
Gezeichnet in den Sternen.

Dieses ruhige Gefühl, das in mich eindringt,
Manchmal macht es mich nostalgisch.
Und meine salzigen Tränen
Erinnern mich an die Weite des Meeres.
Die Gischt trägt dein Lächeln
Und deine Augen weit weg.
Wenn ich es nur noch einmal sehen kann
Das Meer.

MILLER Romane, VIALA Flavie

Das Meer

Ruhig und lärmend
Es gehört zu jedem
Aber auch allem zusammen.
Es gibt Milliarden von Sandkommen
Wie Milliarden von Menschen.
Aber eine Sache vereinigt uns:
Unser Haus, unsere Welt.

Ort blauer als der Himmel
Und wertvoller als ein Schatz.
Meer, die Menschen haben dich gestohlen.
Sie haben deine Sandkörner mitgenommen
Und selbst deine Muscheln,
Weil jeder will für sich
Ein Stück von deinem Paradies.

MILLER Romane, VIALA Flavie